

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 10,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile - 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 1. März.

D. Hoftheater. Aus dem Hertulanum und Pompeji verunkelter Theaterstücke war im Laufe dieser Tage auch „der Fabrikant“ mit ausgegraben worden, jenes dreiactige, von Eduard Devrient nach dem Französischen bearbeitete Schauspiel, welches vor nahe an dreißig Jahren schon über die Bühne ging. Das Stück ist ursprünglich von Souvestre, und als es zuerst in Paris gegeben wurde, rief am Schluß eine zischende Stimme: „Porte St. Martin!“ das ist jenes Theater, wo die Schauer-, Mähr- und Thränenstücke über die Bretter gehen. Ein Gewinn ist weder früher noch jetzt durch die Einverleibung dieses Schauspiels ins Repertoire gemacht worden, das zwischen den Thränenweiden und Tugendpflanzeln Jffländischer Charaktere aufgesprossen, ohne etwas von der Moral zu haben, die sich hier und da doch noch bei Jffland vorfindet. Welch' harmonisches Wesen, wo ein weibliches Herz auf die Folter gelegt wird durch plump erregte Eifersucht. Dieser Fabrikant bietet in seinen drei Acten weder Engras-Handlung, noch Detail-Ausschnitt. Da, wo die Herzen umstrickt werden und sich im Gann der Eifersucht wie kleiner, eigener Schuld verwickeln, kommt der Strumpfmacher Cantal, läßt einige Maschen seiner Rede fallen und löst das Ganze wieder notwendig auf. Welch' blasse Farben auf der dramatischen Palette des Malers Lampert, die er durch Menomisterie und flache Wortfugerei aufzuküßeln versucht. Ebenso der Fabrikant Gavelin, dieser „Tyrann von Babua“ im Frad; er zerwühlt sein Inneres ohne Grund, und der Bankrott des Stückes würde eben so nahe bevorstehen, wie der der Spinnererei, wenn nicht Eugenie und Cantal aus dem Schape eigener künstlerischer Darstellung ein Hauptkapital in die leere Handlung einlegten, was rühmtenwerth von Fräulein Langenhan und Herrn Winger geschah. Herr Dettmer (Gavelin) ließ sich etwas zu sehr hinreichern, er schreitet zu oft aus dem Conversationston in die Tragödie hinüber. Einen Eindruck hinterläßt das Stück durchaus nicht; das Herz des Hörers wird zerknüllt, wie der Hut des Malers, aber nicht wieder aufgebeugt, trotz der Versicherung dort oben auf den Brettern. Mit der undankbaren Rolle des Lambert mußte sich Herr Robertson recht gut abzufinden; das Theater- und Rollen-Schiedal bewahrt ihn, ferner solche Lambert's Rüsse knaden zu müssen. Das überreich besetzte Haus ließ es am Schluß nicht an Beifallsbezeugungen fehlen, die gerechter Weise nur den Darstellern, besonders dem Fräulein Langenhan, gezollt wurden. Es folgte hierauf „Das Lied von der Glocke“ von Schiller; mit lebenden Bildern für die Bühne eingerichtet; Musik von Lindpaintner. Unter den sieben Bildern zeichnete sich „das häusliche Glück“ besonders aus, ein wahrhaft niederländisches Gemälde. Die sprechenden Personen Meister und Meisterei wurden durch Herrn Winger und Frau Bayer vertreten.

Das geistliche Concert, welches am Bußtag Abend in der Neustädter Kirche zur Förderung der Zwecke des Albert-Bereins gegeben und außer reichem Zuspruch noch durch den Besuch H. H. des Kronprinzen und dessen Gemahlin beobachtet wurde, übte auf alle Hörer einen erhebenden Eindruck. Vorzüglich schon sang die Sopranistin, Fräulein Kaniß, die Arie aus dem Meffias: „O du, der Gutes predigt“ etc. Nicht minder brachte Herr Hofopernsänger Degele die Schönheit der Arie aus dem 103. Psalm von Neumann durch seine treffliche Stimme zur Geltung. An diese gelungenen Gesangsleistungen reihten sich die Vorträge von den Mitgliedern des „Drephus“. „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und „Sei unverzagt“ von Marschner wurden von den Männerchören äußerst präcis ausgeführt.

Heute und morgen, den 1. und 2. März, findet in Friedrichstadt-Dresden der erste diesjährige Rogg- und Viehmarkt statt.

Kommenden 8. März beginnt die diesjährige Frühjahrsräumung der städtischen Hauptschleusen, und es haben daher zum Zwecke gründlicher Durchführung dieser Arbeit die Grundstücksbesitzer die betreffenden Hausgerinne vor der Räumung der Hauptschleusen zu reinigen.

Der Stern des Zweiten Theaters, die liebenswürdige aller „schönen Helena“, Fräulein Minna Hänsel hat heute ihre Benefiz-Vorstellung. Dieses Fräulein ist an Anmuth, Stimmbegabung und äppiger Schönheit vollständig zu Offenbachschen Frauengestalten primo loco wie geschaffen. Der Erfolg dieser Operette im Zweiten Theater ist lediglich und hauptsächlich ihr Verdienst. Belohne man daher heute durch zahlreichen Besuch ihre Verdienste um die Kunst und ermuntere sie zu fernerer Freude an derselben.

Ein trauriges Bußtagbild entrollte sich am Freitag in einem Hause, der Frauenkirche gegenüber, vor den Augen der Kirchbesucher. Der Besitzer eines dortigen Hauses soll sich seit einiger Zeit mit seiner Ehegattin nicht in den glücklichsten Eheverhältnissen befinden und dem zu Folge schienen auch an diesem Tage Zerwürfnisse wiedergekehrt zu sein. Aller

weiteren Urtheile sich hierüber enthaltend, kann und darf zweifelsohne der Bußtag und die Zeit des Vormittagsgottesdienstes nicht diejenige sein, zu welcher der Ehegatte die Schwächen seiner Ehefrau in einer, jedes christlich fühlende Herz entzündenden Weise rügt, so daß Letztere sich genöthigt sah, die Kirchgänger zum Fenster heraus um Hilfe anzurufen. Erbaut vom löstlichen Gotteswort durch den herrlichen Kanzelvortrag des Herrn Superintendenten Meyer fühlt sich hier der Christ um so betrübt, als er es wehmüthig beklagen muß, wie sehr sich der Mensch vergessen kann, der wilden Leidenschaft zu folgen. Hat der gebachte Ehegatte die Mahnung ganz und gar vergessen: „Wehe dem Menschen, durch welchen Kergerniß kommt!“

Der Büchsenhändler Christian Friedrich Baumgärtel aus Unterlößnitzgrün hat sich vierzehn Tage vor Weihnachten v. J. unter Mitnahme einer Partie Büchsen und dergleichen auf den Hauschhandel begeben und hat beim Fortgehen seiner Familie versprochen, daß er zu derselben in den Weihnachtsfeiertagen zurückkehren werde. Nun ist er aber bisher weder zurückgekehrt, noch hat er seiner Familie über sein Verbleiben irgend eine Nachricht gegeben. Man vermutet daher, daß Baumgärtel ein Unglück zustoßen ist, und das königl. Gerichtsamt Eibenack bittet um jede etwaige Auskunft, die zur Ermittlung des Verbleibs des Genannten beitragen könnte.

Seit einigen Tagen ist die kleine Ruine des ehemaligen Spritzenhauses an der Stadtmauerpforte an der Kasernenstraße verschwunden. Da der verschiedenartige Inhalt derselben die Luft verpestete, so ist man der betreffenden Behörde zu großem Dank dafür verpflichtet. Möge es Nachahmung finden!

Laut Ausschreibens des Directoriums des Pensions-Bereins für Wittwen und Waisen sächsischer Beamten ist die erste Hälfte der Jahresbeiträge in der Zeit vom 1. bis 15. März an die Kasse einzuzahlen. (S. Inserat.)

Weimar. Der Abbé Vizt hat sich auf einige Tage nach Leipzig begeben, von wo ihm das Directorium des Conservatoriums angetragen worden ist. Der Maestro scheint nicht abgeneigt, an die Spitze dieser berühmten Musikbildungsanstalt zu treten, doch behauptet man, er werde dies nur thun, sobald das Leipziger Conservatorium nach Weimar verlegt werde und sein Ausflugs nach Leipzig gelte der Gewinnung der anderen Lehrer am Conservatorium für diesen Plan. Vizt gebentt jedenfalls den Rest seines Lebens in Weimar zubringen, er wird jedoch in diesem Sommer noch einen längeren Aufenthalt in Rom nehmen. Der großherzogliche Hof begünstigt die Idee Vizt's, in Weimar ein Conservatorium zu errichten, auf das Angelegenheitliche.

Die Klagen über das dunke Gas in Dresden erscheinen namentlich Dem sehr begründet, welcher in anderen Städten das helle Leuchten dieses freundlichen Elements kennen gelernt hat. Wenn man in Dresden mitunter einen verfohleneren Seufzer nach dem alten „groben“ Gas ausstößt, so hat man nicht ganz Unrecht. Vielleicht würde aber die Qualität des Gases eine bessere werden, wenn man das Verfahren des Stadtraths zu Gotha nachahmte, nämlich allwöchentlich Untersuchungen des Gases eintreten zu lassen. Gerade so, wie man die Väderwaaren, die Lebensmittel auf dem Marke amtlich prüft, ebenso wäre eine Revision des Gases und eine Veröffentlichung des befundenen Thatbestandes sehr am Orte.

Durch Bekanntmachung des preussischen Kriegsministeriums ist eine Cabinetsordre des Königs von Preußen von 1825 wieder in Erinnerung gebracht worden, welche die noch unmündigen Soldaten in dem Falle für mündig erklärt, wenn sie eine Capitulaton abschließen wollen, um nach Ablauf der gesetzlichen Dienstpflicht noch weiter zu dienen. Diese Cabinets-Ordre verfolgt offenbar den praktischen Zweck, dem Heere eine genügende Anzahl tüchtiger Unterofficiere zu erhalten, schneidet aber ungemein tief in den allgemeinen Rechtszustand ein, indem sie die meistentheils unwiderrüßliche Verfügung über ein ganzes Leben in die Hände von Unmündigen legt, welche bei diesem wichtigen Schritte nicht die Genehmigung ihrer Eltern oder Vormünder nöthig haben. Für die Länder, in welchen sächsisches Recht gilt, ist die Sache allerdings weniger bedenklich, da hier die Mündigkeit mit dem 21. Jahre bereits eintritt, während dies in Preußen erst mit dem 25. Jahre der Fall ist. Es ist aber Pflicht der Presse, die Eltern und Vormünder darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Pflegebefohlenen, sobald sie unter die Fahnen berufen sind, völlig rechtsgültige Abschlüsse über mehrjähriges Weiterdienen einzugehen für mündig erklärt werden.

Am Sonnabend Mittag hatte sich an dem Eckhause der großen Schießgasse und Landhausstraße eine neugierige, ab- und zuströmende Menschenmenge eingefunden, die höchst wüßbegierig ihren Blick in die Hausflur lenkte, in welcher ein total betrunkenen Mann lag, der später per Droschke weggeschafft wurde.

Wie wir hören, soll das in Dresden allwöchentlich in französischer Sprache erscheinende Journal „Le Bulletin“ nunmehr auch in deutscher Sprache ausgegeben werden.

Vergangenen Donnerstag Vormittag hat sich ein wege Desertion und anderer Vergehen inhaftirt gewesener Rekrut vom 2. Grenadier-Regiment König Wilhelm von Preußen in seiner Zelle durch Erhängen selbst entleibt. Furcht vor ihn zu erwartender Festungsstrafe wird als Motiv der That angenommen.

Kleine Wochenchau.

Die Sonne steigt immer höher, die Rebel zertheilen sich. Wahrhaftig, schon fährt man Neulement nach Loschwitz zur nächsten Sommerfrische und Freund Staar richtet sich, lieblich pflegend, in seinem hochgelegenen Häuslein ein. Wie urgemüthlich beschreibet doch der wadere Friedrich Ulrich in seiner altenburgischen Mundart die Ankunft des Staares. Man kann diese Verse nicht oft genug lesen:

Darf Staar, mei Staar! Das wüßlam! Ich ha bei Bräun schuhn vernumm. Na, was begiffst de enn bei Staar, Un jarleli's mit'n Sannwel aus? De konnt schuhn noch zen Vuch: nei, S w' red wüß noch wie wann Jahre sei.

Nun antwortet der Staar:

Ich, s' haßt ä aller Sparrligshahn Schuhn drin in Vuch. „Rudaba!“ Su schreigt dich raus — „De! marriß de's nich, Die is diesmal län Blag jerr dich.“

Was? — haßt dr Staar — Du lähmst mer racht! Wieh raus! Jut, Denkers, giebt bruch schlacht! Wie kann de dich nahr anstreich, Un rei in meene Staawe jeh?

Dr Meene binne wartt nu krupp, Un quießt un schimpft; sei schwarzer Kupp Dar läßt'n uff. Dr Gubht ward krahst; Dr löbt, sis gahr dr Teid. I luhst.

Warr! — meent dr Staar — du Warr! du! Un rutzich in's Vuch mit nei dreh. Un warr'n Staar's lei abrißleht's naus — Da wahr dr Re et uff apmal aus.

Seht! wie dr Staar 'n Schnawel wegt, Gar! wie e' schmarrt un klappt un egt, Un kusparr pfeßt! ha maßt's gewiß, Weil ha nu habn in Karme is.

*) Die Klagen in der unger Mundart (gr. ite Aufl.) Gebrüder Teich. Preis: 10 Ngr.

Aber wie die Zeit vergeht! Wie lange ist es her, daß wir frohlich bei der Spholsterbowle saßen und jetzt schon der Staar da! Wie ein unerwartlicher Coupon-schneider schneidet der Zeitengott mit rasender Bier einen Monat nach dem andern vom Kalender ab. Jetzt hat er bereits ein ganzes Sechstel des mit solchen Befürchtungen angetretenen Jahres 69! gefressen und zum neunten Male bereits muß der kleine Wochenhauer die Feder eintunken. Es ist, als ob wir's gar nicht erwarten könnten, immer älter zu werden. Wenn wir dabei ebenso rasch weiter würden, möchte es noch gehen. Aber die Weisheit fährt nicht mit dem Dampfswagen und auch nicht auf dem Velocipede, sondern bebient sich noch der alten gelben Rutsche. Mit der neumodischen Träsinne hat man vorige Woche im großen Garten Versuche angestellt, die recht günstig ausgefallen sein sollen. Man mache indeß nicht zu viel Beschrei mit dieser neuen Fortbewegungsmaschine, sonst dürfte ein entdeckungslustiges Bestreungsgenie leicht seine liebende Aufmerksamkeit der neuen Erfindung zuwenden. Aber bald dürfte selbst dieses jetzt solches Aufsehen erregende Velocipede zu den „überwundenen Standpunkten“ gehören. In Amerika hat Jemand einen Dampfstiefel erfunden. Wenn man da mit dem Weine hinfährt, kann man den stehenden Strauß in der Wüste einholen; wenn man mit diesem Dampfstiefel durch die Welt schreitet, ruht man dem schnellsten Courierzug ein höhnisches „Schneck!“ zu. Was man übrigens in diesem Amerika Alles erfindet, ist mit tausend Schreden. Die alte Europa wird fortwährend gezwungen, die Hände über dem Kopf zusammen zu schlagen ob der erfindungsreichen Tochter. Das Erfindungs-Organ der Letzteren muß ganz anders konstruirt sein, als bei der Frau Kama. Ein Janlee soll dieser Tage geäußert haben: Uns Amerikanern wird noch Alles möglich, nur Eines nicht. Und als man gefragt hat, was dieses Eine sei? hat er geantwortet: Die österreichischen Finanzen auf den Strumpf zu bringen.

In Hannover muß der Schulunterricht in der That ausgezeichnet sein, denn dort können die zweijährigen Kinder bereits ihren Namen schreiben. Dies kann sogar statistisch nachgewiesen werden in Folge einer Nischenpetition, die von Hannover aus an die vier Großmächte Europa's ergangen sein soll. Von Paris aus wird nämlich geschrieben, daß diese Petition mit 850,000 Unterschriften bedeckt gewesen sei. Da nun Hannover im Ganzen 1 Million 900,000 Seelen zählt, von denen die größere Hälfte doch dem schönen Geschlecht angehört, von welchem anzunehmen, daß es sich wohl auf jartliche Liebesbrieflein, aber nicht auf politische Adressen versteht, so bleiben, um obige 850,000 voll zu machen, in der That nur die hannoverschen Wackelkinder und etwa die hannoverschen Einjähr-

gen ausgeschloffen. Nun, wenn einmal gelogen sein muß, nur man die druf. Das Papier ist gebuldig.

Ja, das Papier ist gebuldig, das muß wahr sein, das ist noch gebuldiger als selbst das gute deutsche Volk, wenn es feuchend die hohen Steuern bezahlt. Da liest man tagtäglich in den Anzeigebättern nachst dem Mayer'schen Malzextrakt und dem Hoff'schen Malzextrakt, „keine Auszehrung mehr“, „keine Zahnschmerzen mehr“, keine „Hühneraugen mehr“, „die Taubheit heilbar“ und sofort durch die ganze Scala des körperlichen Mis-eres bis hinauf zum Himmelslob, wie Jean Paul poetisch den menschlichen Kopf nennt, in welchem es nur leider oft so lahl aussieht, wie die Dresdner Haide und die Majewiger Tännicht, nachdem die Preußen wegen der Schanzen mit ihrem Rafrmesser darüber gefahren. Wenn ein noch unskuldvoller, glückiger Mensch diese gedruckte Apotheke mit ihren hundert und aber Hundert für untrüglich ausposaunten Heilmitteln liest, muß er in gerodete Verwunderung geraten, daß es überhaupt noch kranke Leute auf der Welt geben kann und daß die gesammte Menschheit nicht, gesund wie ein Fisch im Wasser, sich ihres Lebens freut? Daß man nicht die gesammte medicinische Facultät wie eine alte Kanone vernagelt, damit sie nicht mehr schadet. Man braucht ja nur das Anzeigebblatt der Nachrichten zu lesen, da ist ja Rath für jedes irdische Gebrechen. Da steht es ja zu lesen, mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung, ein wahrer Speisezeitel für alle nur mögliche Uebel. Die Anschaffung dieser Heilmittel läßt sich freilich ohne ein paar Groschen kein Geld nicht bewerkstelligen. Aber letzte res ist ja auch der „Hauptpunkt“ sagt Freund Hendrich in seinem lebenswürdigen Prinz Vieschen und „weiter hat's keinen Zweck“ sagte unser guter seliger Väter. O Menschheit, Menschheit, was hat der Gartenlaubendoch geerbet, die Leute sollen bei Mitteln, wo die Beutelschneiderei auf der Hand liegt, ihr gut Geld nicht zum Fenster hinauswerfen. Hilft es etwas? Bewahre. Namentlich in Sachen der edeln Haarwuchsförderung findet sich immer wieder ein starker Glaubensheld und kauft sich eine Dulle, womit man zwanzig Könige von Frankreich zu Rheims salben könnte. Es kann auch sein, daß manches dieser Haarmittel, ebenso untrüglich ist, wie das untrüglige Insectenpulver; aber wahrscheinlich wachsen in diesem Falle die Haare nach inwendig, denn auswendig „findt man von Robert keine Spur.“ Da man nun den Hintastien nicht umstülpen kann wie einen Mutigel oder ein Pastorenlappchen, so wird die Untrüglichkeit des Mittels noch immer zu den „problematischen Naturen“ gehören. — Was übrigens den Dresdner Malz-Mayer und den Berliner Hof-Hopsen-Hoff, Neue Wilhelmstraße Nr. 1 und ihre jubringliche Annoncen Sündfluth anlangt, so würde der gute alte Oberst in Zweide, der es liebt, ähnlich klingende fremde Ausdrücke zu verwechseln, wieder zu der Anfrage sich veranlaßt finden: Ich möchte wissen, wieviel dieser Malzmeier und dieser Hopfenkönige ein Jahr lang für „Insurrectionengebühren“ zu bezahlen hat.

Wie wohl ist es aber diesmal dem kleinen Wochenschaue geworden, daß er sich nur mit Magister Staar mit Dampfsteifen, Haarbalsam, Malzmeiern und dem Hoflieferanten, Neue Wilhelmstraße Nr. 1., und nicht mehr mit der politischen Geleise, wie diese Wochen daher zu befaßen hatte. Die alte Lehre, daß man es beim besten Willen den Leuten nicht recht macht, hat sich von Neuem bestätigt. Sogar die „Sächsische Zeitung“ macht dem kleinen Wochenschaue den Vorwurf, daß er sich zum „politischen Lehrmeister“ erheben wolle. Du lieber Gott, so Holz sind wir lange nicht, dieser Ehrgeiz liegt uns sehr ferne. Die politische Lehrmeister wollen wir recht gern der „Sächsischen Zeitung“ und der Frau „Leipziger Zeitung“ selbst überlassen, welche zwei Blätter ja mit der Zeit erkennen werden, ob mit ihren politischen Lehren glänzende Geschäfte groß zu machen sind. Aber dies muß im Norddeutschen Bunde bei den hohen Steuern und den immer größer werdenden Miethgroßens noch gestattet sein, auf leidenschaftlose und verschönlische Weise ein bescheidenes und sich nicht für untrüglich haltendes

Urtheil — über den vormaligen politischen Krautsalat zu geben; gleichviel, ob es dieser oder jener Partei paßt oder nicht. Uebrigens muß auch noch erlaubt sein, sein deutsches Vaterland lieb zu haben. — Da sich am politischen Theater „Freis“ vorige Woche auch ganz und gar nichts verschoben, mag's für heute gut sein.

Lillanese, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, à Flacon 15 Rgr. u. 1 Thlr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaars und des bei Damen vorkommenden Büxies, à Flacon 25 Rgr.

Haarerzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen sechs Monaten Dampphaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle.

Chinesische Haarfärbemittel, à Fl. 12½ und 25 Rgr., färbt so'ori ächt in Braun und Schwarz.

Rothe & Comp. in Berlin. Alleinige Niederlage in Dresden bei **Oscar Baumann, Frauenstr. 10.**

Musikalisches.

Die beliebten **Salon-Compositionen für Pianoforte** von **Emil Eule**

Paulinen-Markt Preis 7½ Rgr.
Klänge der Nacht (Sous le toit) 7½
Henriette Bose-Pelka
(Ballen) 10

sind fast in allen Musikalienhandlungen vorräthig zu haben. Für Streich-Orchester durch den Componisten, Landhausstraße Nr. 1, 3. Etage, zu beziehen.

Pilsner Bier.

Das Pilsener Bier, welches nach sorgfältiger Ermittlung der Kerze unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im Geringsten ins Blut abzugeben oder aufzuregen, ist vorzüglich allen Solchen zu empfehlen, die an Magen- und Leberleiden und zum Essen keinen Appetit haben. — Der reine Malz- und seine Hopfenschwache, welcher an diesen Bieren von Kennern besonders geschätzt wird, hat dem Bierre überall, sowie auch hier nun auf den Tafeln der Allerhöchsten Herrschaften Eingang verschafft. Nur allein ächt zu beziehen bei

Herrmann Gollad,

- Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schlegelgasse 5, Herrn Kaufmann Lamm, Dittmarsch Nr. 35.
 - • • • • Fischel, Schäferstraße Nr. 66.
 - • • • • Schödel, Bernauer Straße 22.
 - • • • • Garbe, Carlstr. 9, Ecke d. Hauptstr.
 - • • • • Berner, Café anglais, Waldpurgstraße 17.
 - • • • • C. A. Eppau, Destillations-Geschäft, große Blauenstraße 2.
 - • • • • G. G. Rathke, Lüttichaustraße Nr. 14.
- Productenhandlung, große Dörseergasse Nr. 2.
Gollads Bierverkauf Rosenweg Nr. 5b.
In Leipzig bei Herrn Kaufmann Peter, Grimmaischer Steinweg.

Feder-Matratzen,

Eiserne Bettstellen größtes u. billigstes Lager **Hanicke & Hantzsche, Dittmarsch 17a.**

Unüberseßliches Hansmittel gegen Gicht,

Rheumatisms, Nervenschwäche, Krämpfe und Zahnschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, ist der von mir erfundene und eigens fabricirte Fichtennadeläther, dessen außerordentliche Wirksamkeit garantiert durch einfache mündliche und schriftliche Anerkennungen, als das exquisiteste Kurmittel ducementirt.

Franz Schaal,

Nr. 13. gegenüber der Annenkirche Nr. 18. Verkaufsstellen hiervon halten nur allein **Victor Reuber**, an der Krayskirche 8. **Oskar Hündel**, Alaanstraße 1. **Robert Reichel**, Blümlingstraße 6. **C. W. Breitschneider**, Ammonstr. 9, Ecke d. Bergstr.

Bruchbandagen-Magazin von **Carl Knabe**, Pitt. Str. 24. cone. orthop. Mech. u. Bandagist. Lager d. elast. Strümpfe, Respiratoren u. and. rar Artikel z. Krankenkpflege.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh u. Nachmittags zu sprechen: **Breitstraße Nr. 1, III.** (Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit) **C. Kox jun.** früher Glotzky in der S. Armer. u. mod. G. Neumann, prakt. u. Specialarzt f. Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Spreestr. 8-10. Poren. 1-4. Nachm. 3-5 Uhr.

Hr. med. Keiler, **Wallenhausstraße 3.** **Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- u. Haubäder** zu jeder Tageszeit ausgen Sonntag Nachmittags. **Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder** von 8-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 8-1; sonst stets für Herren.

Das photographische Kunst- und Lehr-Institut

von **Hugo Höffers & Co.**, Lüttichaustraße Nr. 8, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Schlafrod-Magazin, Hauptstraße 24.

Cigarren feiner Qualität.

Im Blandgeschäft **Rhänthgasse 28. I.** sind wieder feine Cigarren zu enorm billigen Preisen zu haben.

Parfumerie-Handlung

von **Herm. Kellner & Sohn**, R. G. Postleferanten, 4. Schlegelstraße 4.

„Jenny Lind“ Cigarre

Stück 3 Pf., Kille 10 Thlr., empfiehlt **Max Nothe**, zunächst der Kampefchank.

Gg. Richter,

5b große Plauensche Gasse 5b empfiehlt geneigt ein gut sortirtes Lager feiner Garn-, Band-, Zwirn-, Seiden-, Woll- u. Welpwaren-Handlung, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel. Da ich vom 30. April an, Inocentur meines Lagers ausnehmen will beabsichtige ich einen Theil desselben äußerst billig, einzelne Sachen was noch Woartikel sind, sowie einzelne Artikel s. hst unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Solches in Interesse eines geehrten Publikums zur gefälligen Notiz.

Dampfmaschine.

Eine fast neue 4pferdige patent transp. Maschine neuester Construction ist unter Garantie mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Auf Wunsch kann ein großes geräumiges Fabriklokal in Antonstadt mit schönen Nebelagen und Hofraum, wo die Maschine steht mit abgegeben werden. **E. F. G. 200.** franco Expedition dieses Blat es.

Eine Restauration

oder ein dazu passendes Local, womöglich mit Garten, wird von einem zahlungsfähigen Wirth zu pachten gesucht.Adr. bittet man unter G. H in der Exp. d. W. niederzulegen.

Billiger Möbel-Verkauf.

Eine große Auswahl eleganter und gewöhnlicher, neuer und gebrauchter Tischler- u. Polstermöbels, alle Arten Matratzen, Kojen, Stühle und Spiegel verkauft billigst

Hugo Frieser,

Amalienstraße

Ein Pferd

brauner Wallach, 11 Bertel 3 Zell hoch, 7 Jahr alt, königliche Race, tüchtiger Ein- u. Zwei pänner, steht zum Verkauf: Landhausstraße Nr. 7, in der Gärtnereihandlung von **F. Fischer.**

Ein gedultes Mädchen vom Lande

welches in der Landwirtschaft erzo-gen, auch gelibt in Platten und Schneidern, jedoch noch nicht conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Delon-mie-wirthschafterin zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere in der Expedition der Dresdner Rache.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. April, Post und Logis in guter Familie, in der Nähe des Altmarkts.

Offerten mit Preisangabe sub. **A. B.** poste restante franco Rogwein.

Schuhmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe welcher Schuhmacher werden will, findet Unterkommen: **Zarzenstraße 16, Renmann**

Eine Papier-schneide-Maschine,

28 Zoll Schnittbreite, mit Centralstellung vorzüglicher Construction, wenn gebraucht, steht preiswürdig zu verkaufen bei **Hugo Koch, Leipzig.**

Ein seit Jahren erfahrener Schafwollspinnmeister,

verheirathet, kinderlos, in besten Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderes Placement. Näheres zu erfahren auf frankirte Anfragen durch Herrn Kaufmann **F. Baumgarten** in Döllitz Leichstraße Nr. 2.

Ein junger verheiratheter Mann

sucht in irgend einem Geschäfte baldigst einen Posten. Da derselbe auch eine leidliche Handschrift bietet, würde sich Bewerber auch in einem Posten, wo die Feder gebraucht wird, baldigst einrichten. Auch kann Bewerber 50 Thlr. Caution stellen. Adressen werden erbeten bis 10. März unter **G. H. K. 28.** poste restante Oschatz.

Ein Schuhmachergehülfe, der als

Vorricht: bereits gearbeitet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht durch **H. Rößel**, Dohnaplatz 1.

Wahr und reell!

Ein Wittwer in den 40er Jahren, Beamter in einer Mittelstadt Sachsens, der 3 Kinder im Alter von 15-6 Jahren noch im Hause hat sucht eine treue, brave Lebensgefährtin im Besitze von einem flüssigen Beswögen von 1600 Thlm. Häusliches stilles Glück Hauptsache. Strenge Verschwiegenheit Ehrensache. Gefällige Mittheilungen, frankirt und mit Beifügung der Photographie, gelangen an den Suchenden unter **A. B. 14.** durch die Expedition d. Bl.

Posthalterei-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ist eine der stärksten Posthaltereien Sachsens sofort zu civillem Preise verkäuflich. Die Gebäude sind schön und massiv und die dazu gehörigen Grundstücke von sehr guter Qualität. Das Inventar im Musterzustand. Preis s. hst 50.000 Thlr. Anzahlung 20.000 Thlr. Spezielles durch den Beauftragten, Inspector **Dr. Seisert** in Königsbrunn bei Dresden.

Ein fast noch neues Piano

125 Thlr., ein beagl. Tafelform mit Stahlplatten f. 65 Thlr., Secretäre, Kommoden, Tische, neue Sopha's, Bettstellen mit Federmatratzen billig zu verkaufen **Schöffergasse Nr. 21, erste Etage.**

Gutsverpachtung!

Ein bei Bremerhaven gelegenes Landgut mit 320 M. R. guter Acker und Wiesen, nebst 200 M. Gutung soll Familiensverhältnisse halber sehr preiswürdig verpachtet werden, und gehört ein Annahme-Capital von circa 1000 Thalern dazu. Dies Gut ist in vorzüglichem Stande, hat ausgezeichnetes Inocentur und sehr gute Gebäude, worin außerdem noch noble Gastwirthschaft und Getreidehandel betrieben wird.

L. Finger in Halle.

Reelles Hairathsgesuch.

Ein allinshender Wittwer, Geschäftsmann, gesund und wohlgebildet, in den 40sten Jahren seines Lebens, Grundstücksbesitzer in der besten Gegend Sachsens, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in den dreißiger bis anghenden vierziger Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Geehrte Damen, welche diesem realen Gesuch Bewilligung schenken, werden ersucht, ihre Adresse mit genaue Angabe ihrer Verhältnisse unter **C. H. N. 36** poste rest. Neustadt Dresden binnen drei Tagen niederzulegen. Ehrenhafteste Verschwiegenheit wird zugesichert und erbeten. **H. W. Schumacher**, auf **Mittlerkeit**, erhält **Arbeits**, Annenstraße Nr. 16.

Universal-Fleckenreinigungs-Necessaire, enthaltend in sauberer Cartonnage die Mittel, um aus Geweben und Stoffen jeder Art Flecken, Brennflecken, Blut, Butter, Schokolade, Eier, Eisen, Fett, Frucht, Glas, Harz, Höllestein, Kaffee, Koth, Kalk, Lack, Lehm, Milch, Öl, Del., Pech, Punsch, Rahm, Rost, Rothwein, Rusp, Schmutz, Schwefel, Staub, Stearin, Sauce, Stock, Tinten, Theer, Thein, Wein, Wachs, Wicks, Zunderflecken etc. zu entfernen, nebst sachverständiger Gebrauchsanweisung, à Etui 1 1/4 Thlr., bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galleriestraße Nr. 17, vom Altmarkt herein linke Seite

Schüttler'schen Cement in Tonnen von ca. 4 Ctr.; **Dachpappe** in Rollen von ca. 14 Ellen Länge u. 1 1/2 Ellen Breite beides von vorzüglicher Qualität empfehlen zu billigen Preisen
Chr. Schubart & Hesse, an der polytechnischen Schule Nr. 1.

Für Fleischer. Auf dem Rittergut Lockwitz sind fortwährend mit Körnern gemästete **Keckpöse** zu haben.
Wirtschafts-Verwaltung des Rittergutes Lockwitz.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sämtliche neue Stoffe zum Beziehen von Sonnenschirmen und Ke-tour-eas eingetroffen sind und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung
Julius Teuchort, Schirmfabrikant, Neustadt, Hauptstraße 16, Eckhaus an der Caserne.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
Der **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE**, London.
Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J von LEBIG und Dr. M. von PRITENKOFER versehen
DETA L-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND
1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5 Sgr. a Thlr. 1. 20 Sgr. a 27 1/2 Sgr.
1/8 engl. Pfd.-Topf a 15 Sgr.
Brückner, Lampe & Comp. Leipzig.
Zu haben in allen Apotheken Dresdens und bei den Herren: Robert Fischer, A. Kourmoussi, M. F. Rivinus, Hermann Rosch, Schmidt & Gross, Weigel & Zeh, Herrmann Weisse, sonst Aug. Schreiber, J. Olivier, Marienstrasse Nr. 28, 1.

Durch seine Fabrication
von **Vevey-Cigarren** (Bedeysans, Vevey Long, Vevey fine u. s. w.) hat sich das Haus **Ormond & Comp.** in Vevey u. Genf (Schweiz) seit einer Reihe von Jahren einen gerechtfertigten Namen erworben und haben sich hierdurch eine ziemlich Anzahl von Fabrikanten veranlaßt gefunden, nicht bloß dessen Fabrikate, sondern auch auf beizügliche Weise dessen Etiquetten, Fabrikzeichen und sogar um die Täuschung zu vollenden, durch Aehnlichkeit einiger Buchstaben die Unterschrift nachzuahmen.
Die in Handel gebrachten Nachahmungen, die sich durch unbedeutend geringere Qualität der Waare auszeichnen, haben auf den Etiquetten als Unterschrift: **Ormond & Co., Ormond & Co., Ormond & Co., Ormond & Co.** u. s. w.
Um diesem feigen Handel Einhalt zu thun, hat sich das Haus **Ormond & Co.** entschlossen, bei ihm bekannt werden in Fällen mit allen gesetzlichen Mitteln, sei es gegen die Fabrikanten oder die Verkäufer dieser Nachahmungen vorzugehen.
Um die Consumenten vor Täuschung zu schützen, bringt unterfertigte Haus obige Thatsachen zu der Kenntniß und empfiehlt ihnen nur solche Waare als seine ächten Fabrikate zu kaufen, die auf den beifolgenden Packeten genau Namen, Fabrikzeichen und nachstehende Unterschrift ohne irgend eine Veränderung haben.

Ormond & Co.
Oscar Renner, Dresden, Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße, hält stets die **größte Niederlage von Bodenbacher Bier** in Originalgebunden zu Originalpreisen.

Ober-Verwalter-Gesuch.
Ein praktisch tüchtiger Ober-Verwalter, in geübten Jahren, gut empfohlen, wird auf ein größeres Rittergut zum baldigen Antritt gesucht.
Adressen mit abschrittlicher Beifügung der Atteste werden unter **P. O. N. 20** poste rest. Wilsdruff bei Dresden erbeten.

Würde vielleicht ein edler Herr oder Dame einer den besseren Ständen angehörenden Wittwe mit einem Darlehen von 25 Thlr. aus der größten Noth helfen, gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung, so erbittet man gefällige Adressen unter **V. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Decimal-Waage.
Zu kaufen gesucht wird eine gebraucht, jedoch in gutem Zustand befindliche **Decimal-Waage** von 15-18 Centner Tragkraft.
Offerten mit Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Friseurkunst zu erlernen kann sich neben ein wohlgebildeter Knabe rechtlicher Eltern bei **Carl Licht**, Coiffeur, Hauptstraße 31, Eingang am Markt.

Eine Weissnäherin nur geübte Arbeiterin, findet dauernde Beschäftigung Kampische Straße 24, dritte Etage.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Geschäftsmann, 26 Jahr alt, bei einem reichlichen Einkommen, bezieht, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von hohem Sinn, gutem Charakter und angenehmen Aeußeren. Bemühen ist nicht gerade Bedingung, aber erwünscht. Dasselbe könnte nöthigen Falls hypothetisch sichergestellt werden.
Geheime Damen, die sich eine angenehme Zukunft in einer kleineren Provinzialstadt sichern wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Photographie unter der Schiffe **N. N. No. 1** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

30 St. eich. Stämme 20-48 Zoll niedere Stärke, 8-14 Ellen Länge, sind zu verkaufen beim **Gebrüder Bitter** in Rauschadt b. St.

Heirathsgesuch.
Ein junger Kaufmann, Besitzer eines bedeutenden Fabrikgeschäftes und anderer Grundstücke in angenehmer, sehr lebhafter Gegend Sachsens, wünscht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame zu machen.
Braut Charakter und gutes Herz sind Hauptbedingung und einigermassen erwünscht.
Adressen bittet man unter **A. B. 26** in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben. Anonym wird nicht beachtet.
Discretion wird zugesichert, aber auch verlangt und können geübte Damen diesem Gesuch Bestrauen schenken, da es ehrenhaft ist.

Feld- und Wiesenverpachtung. Die zu dem sogenannten **Waldhölzle** an der Striepen-Tollwitzer Straße gehörigen Felder und Wiesen sollen im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden, mit oder ohne Gebäude, auf 3 oder 6 Jahre. Pächterlustige wollen sich bis spätestens Ende März melden: **Raipferstraße 5** vor dem **Blauen Sch.**

Ein geübter Copirer oder **Copirerin** wird bei gutem Gehalt für ein auswärtiges Atelier **gesucht**. Adressen unter **Z. A.** gelangen an den Suchenden durch die Exped. d. Bl.
Ein freundlich möbilitetes Zimmer, noch vorrätig, ist sofort zu vermieten: **Thybergasse 12, 3. Et.**

Ein junger Kaufmann wünscht sich an einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft in Dresden oder dessen nächster Umgegend mit einem Capital von 8-10,000 Thlr. zu betheiligen.
Reflectanten wollen ihre gefälligen Adressen unter **K. Z.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Uniformen für einjährig Freiwillige fertigt gut und billig **C. B. Heyn**, früher **B. Piescher**, große Bräutigasse Nr. 1, part.

Alle Handvergoldungen für Buchbinder fertigt sauber und elegant bei billigen Preisen **Emil Rütspel**, Wallstr. 12, Buchbinder.
Es ist ein tüchtiges Hausmädchen.
Das Nähere Altmarkt Buchbinderbude bei: **Madame Horn**.

Ein junger Mann sucht ein möbilitertes Logis mit Kost.
Offerten mit Angabe des Preises bittet man unter **H. H. B.** Dresden poste restante niederzulegen.

Billig zu verkaufen: Ein Eisen-Geiseloque, mit rein braunwollenem Ueberzug, sehr bequem zum Schlafen, Abreise halber für 14 Thlr. **Thybergasse 12, 3. Et. rechts.**

Ein Laden mit Zubehörsanrichtung ist sofort zu vermieten.
Alles Nähere: **Marienstr. im Probhofen, bei Richter.**
Eine freundlich möbilit. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und sofort zu beziehen: **Maurerstr. 24, 2 Tr.**
2 **Sprungfedermatratzen** nebst 2 **Bettstellen**, 1 Sopha und 1 **Stuhlsessel** sind zu verkaufen: **kleine Blauenstraße 32** beim **Tapetier.**
Für einen Knaben vom Lande, welcher Lust hat, Gärtner zu werden, wird ein Lehrherr gesucht.
Abz. bittet man **Freibergerplatz 5** beim **Restaurateur Hrn. Thomas** abzugeben.
Für ein anständiges, gebildetes Mädchen von 19 Jahren wird eine Stelle als Verkäuferin in einem Laden etc., Weißwaaren, Band- oder ähnlichen Geschäfte unter den bescheidensten Ansprüchen gesucht.
Näheres: **kleine Schlegelgasse Nr. 7, 3. Etage.**

Mar für Damen!
Gebildeten, jungen und vermögenden Damen, die sich mit gut situirten Beamten zu verheirathen wünschen, werden solche recht nachgewiesen.
Offerten unter „**Sub Fortuna**“ vermittelt die Exped. d. Bl. Photographien erwünscht.
Fertige Trauerhüte sind stets sehr billig zu haben bei **Marie Lippert**, **17a. Ostra-Allee 17a.** Auch werden welche verliehen.

Zu vermieten eine Parterre-Wohnung. 32 **Offern zu bez. hen. Mietpreis 210 Thlr.** **Näh. Amalienstr. 1.**
Ein Leipz. Statzflügel, Pianoforte von starkem u. gesangreichem Ton zu 20, 30, 40, 50, 70, 125, 170 Thlr. sind zu verkaufen **Neustrasse 17, II.**

Zwei Grabenre auf Schrift und Wappen, zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung bei **G. B. Heinicke**, Hof-Graveur, Cassel.
Nach der besten, leichtschmelzenden Methode wird in wenig Stunden **Machschmitten**, Schnittgeräthe und Zugschneiden aller Damengarderobe gründlich gebleicht **Jacobstraße 5, 1. rechts.**

Ein Haus mit schönem Garten, eine halbe Meile von der Stadt, ist für 2500 Thlr. zu verkaufen.
Näheres **Altstr. 42.**

Für eine Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren-Handlung in einer Provinzialstadt wird ein einfaches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 1. April als **Verkäuferin** gesucht. Adressen und Zeugnisse werden gebeten unter **V. 28** in der Exped. d. Bl. abzugeben, wo auch das Nähere darüber zu erfahren ist.

Eine Villa mit schönem großen schattigen Garten ist zu vermieten **Blasenweg Nr. 7 b.**
Wegen Abreise **W. Marienstraße Nr. 8**, erste Etage ein **Pianoforte** und **Möbels** billig zu verkaufen.

Ein Arbeiter wird gesucht **Marienstraße 20.**
Zwei junge **Kame Pinscher** sind zu verkaufen **Poppy 29, II.**
Handwerk an der **Schiffstraße** bei guter Abz. b.

Kleine Vollheringe, zum **Marinieren**, a Schock 12 Ngr.; **Feinste Holländer Heringe**, a Stück 10 Ngr.; **Neue Brisslinge**, a Pfund 12 Ngr., bei 5 Pfund billiger, empfiehlt **Albert Herrmann**, gr. Bräutigasse 11, zum gold. Adler.

Unter Garantie des feinsten Geschmacks.
H. Perl-Wooca, a Pfd. 10 Ngr.
ff. gelb. Java-Coffee, a Pfd. 9 Ngr.
ff. Guatemala a Pfd. 8 Ngr.
H. Campina-Coffee, a Pfd. 7 Ngr.
H. Bahia, etwas haberrirt, a Pfd. 6 1/2 Ngr.
bei 5 Pfund a 5 Pfennige billiger, empfiehlt als besonders preiswerth **Alb. Herrmann**, große Bräutigasse 11 zum gold. Adler.

Amerikanisches Schweinefett, a Pfd. 10 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf., **beste Thüringer Tafelbutter**, a Stück 60 Pf., **besten türkischen Pfeffermüß**, **Magd Sauerkohl**, a Pfd. 2 Pf., **Ital. Maronen**, a Pfd. 1 1/2 u. 2 1/2 Ngr., **Mexic. Vanille**, 5, 6, 10 Ngr. a Loth, **Mess. Apfelsinen und Citronen** frische Sendung, **Goth. Cereelatwurft**, vorzüglich, **Mostrich**, a Pfd. 3 Ngr., bei 5 Pfd. 24 Ngr. delicat von Geschmack, **Havanna-Honig** empfiehlt **Ernst Ludw. Zeller**, Sandhausstraße 1.

Dr. A. D. Helm, Specialarzt in **Rürnberg**, auf seine durch viele Jahre als vorzüglich bewährte Methode gestützt, heilt brieflich Geschlechtskrankheiten (Syphilis, Schwäche, Hände etc. Seine südamerikanischen Pflanzenmittel beseitigen frische Affectionen in 10 bis 14 und jede Gonorrhoe in 12-16 Tagen.

I. Anfang 4 Uhr: (Ohne Tabakrauch.) II. Anfang 7 1/2 Uhr: Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Nachmittags-Concert (ohne Tabakrauch)
ausgeführt von dem Kapellmeister J. G. Frisch mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Abend-Concert (Rauchen gestattet)
vom Musikchor des R. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann
Nr. 100 unter Leitung des Musikdirectors Herrn A. Gritsch.
Orchester 40 Mann. Abwechselnd Streich- und Janitscharenmusik.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Chiffre großes Concert: J. G. Frisch

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Musikdirectors Herrn F. Fuchs.
Ouvertüre zu „Tina“ von M. A. Mozart. Sinfonie Nr. 10. 2te von F. Haydn.
Alceste von G. u. B. Rossini. Ouvertüre u. „Jocosa“ von Mozart.
L'opéra de „Wassertr.“ u. „Oberon“ von Meyerbeer. Zwei in „L'opéra“ von G. u. B. Rossini.
Morceaux a. b. „Nuit de Noces“ von Liszt. Die Lieb. schwärmer. Polka u. d. Hünnerfürst.
L. v. Beethoven. Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verm. Eismann.

Salon Victoria

Heute Montag den 1. März.
Beginn verschiedener Veränderungen geschlossen.
G. A. Meissner.

Medinger Bierhalle,

Sophienstrasse 1.
Heute Soirée musicale
unter Leitung des Herrn Regisseur E. F. F. F.

Bazar-Keller.

Heute den 1. März
Großes National-Concert
der Sängerkapelle Schmidt aus dem bayrischen Hochlande in ihrer Nationaltracht.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassen.

Brabanter Hof.

Heute von 6-8 Uhr freier
Tanzverein Knappe.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein J. Wulky.

Weinlaub.

Heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein.

Gebirgischer Garten.

Heute von 6-8 Uhr freier Tanzverein.

Thürmchen.

Heute Plätzen u. o. 7-9 Uhr freier
Tanzverein, à Herr 1 Ngr. Kauling.

Schweizerhäuschen.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. H. Hömel.

Goldne Sonne am Leipziger Bahnhof.

Tanzvergnügen im schön decorirten Saale, von 6 bis 8 Uhr
freier Tanzverein.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. G. Götlich.

Wanteuffel'sches Brauhaus.

Heute zum Viehmarkt
von früh halb 9 Uhr an komische Gesangs-Vorträge
von den Mitglieder der Sängerkapelle.
Mit 7 guten Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten und
lade hiermit ganz ergebenst ein. Um 6 Uhr an Tanzvergnügen.
August Hirschhoff

Pensions-Verein Sächsischer Beamten.

Die geehrten Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß
die erste Hälfte der Jahresbeiträge für 1869 am 1. März d. J. zahl-
bar wird und zur Vermeidung der geordneten Conventionsstrafe an die Bezeichneten ab-
zuführen ist.
Dresden, den 25. Februar 1869.
Das Directorium.
Dr. Fr. Schwarze, d. J. Vorsitzender. Müller.

Vorlesung

des Herrn Dr. E. Klotz: „Über die Größe der amerikanischen Union
und die Größe ihrer Aufgabe“ in Blawitz bei S. Donath Montag
den 1. März Abends 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Der Ertrag ist für
eine Kranke bestimmt.

Speise-Haus

Markstraße 19. Theobald Böhm.
Damen finden von 12-2 Uhr part. recht serviert.



Gewerbe-Verein. Hauptversammlung.

Dienstag den 2. März Abends 7 1/2 Uhr in der Cen-
tralhalle. Tagesordnung: Geschäftliche und we-
sentliche Mittheilungen. Vortrag des Herrn Dr. Geh-
mann: „Die Pflege des menschlichen Auges“. Fragekasten. Der Vorstand.

Bestellungen auf Steinkohlen aus unserem Bindbergschachte nebmen die Herren:

- Herrn Reichardt, große Blauenische Straße 26.
- Regel, Walpurgisstraße 14.
- Herrn Herrmann, Pragerstraße 42.
- Herrn Schmidtgen, Annenstraße 27.
- Herrn Hoppe, Bildbrücker Straße 47, Eingang Schloßstraße.
- Herrn Schauer, Ecke des Cafe français am Donaplatz.
- Herrn Schramm & Schirmer, Sandhausstraße 14.
- Herrn C. Scherbert, Ecke der großen Biegelgasse und Pöllnitzer Straße.
- Herrn Richter & Sohn, Kleine Poststraße 6b.
- Herrn W. Wagner, an der Kreuzkirche 1.
- Herrn Schellholz & Blech, Annenstraße 10.
- Herrn August Böhme, Hauptstraße 22.
- Herrn R. Kancke, Maunstraße 55.
- Herrn Moritz Dresinger, Rhänigasse 3.

Potschappler Actien-Verein

Bekanntmachung. Verkauf von Riefen-Samen.

Von der Riefen-Samen-Ernte pro 1868 ist eine ansehnliche Quan-
tität zum Verkaufe an Privaten disponibel.
Der Samen ist durchweg von vorzüglicher Güte und wird in be-
liebigen Quantitäten zum Preise von 17 Egr. 6 Pf. pro Pfd. Zoll-
gewicht, inklusive Verpackungslohn verkauft.
Den Bestellungen, welche postfrei an den Unterzeichneten zu richten
sind, ist der Betrag des Kaufpreises bar beizufügen, event. ist letzterer
mittels Postanweisung gleichzeitig einzulenden.
Die Verpackungslohn werden billigt berechnet und entweder durch
Postvorschuß oder bei größeren Quantitäten durch Nachnahme ein-
gezogen.
Göpperswerda, den 3. Januar 1869.
Der königliche Oberförster.
Sachsen

Dampf-Waschanstalt in Blawitz.

Belegstellen werden angenommen:
von der Weid'schen Buchhandlung, Schloßergasse 23,
von den Herren Wetzel & Joch, Marienstraße 24,
von Frau Dr. med. Bauer, Johannisplatz 16 parterre,
von der Bach'schen Buchhandlung, Hauptstraße 22.
Notiz. Es wird gebeten, die Wäsche gut sortirt und verpackt in Körben
mit deutlichem Wäschezettel und Namen unter der Oberdecke zu verab-
reichen. Ein Zusammenheften der Gegenstände ist durchaus nicht nöthig.
Abholung und Ablieferung täglich gratis.

Petsch's Apfelwein incl. Apfelwein-Essig

(nur in mit meiner Firma versiegelten
Flaschen und Gebunden)

wird unter Zusicherung natürlichster Reinheit auch zu Feilwerden
mit dem Bemerken ersucht, daß der bezeugte Essig sowohl sel-
ner köstlichen Kommas, als seiner die Verdaulichkeit überhaupt för-
dernden Eigenschaften wegen besondere Beachtung verdient und sich
bei Verwendung an Speisen, Salaten, inleichen Saucen, wie zum
Einmachen der Früchte höchst vortheilhaft auszeichnet.
Lagerkeller und Verkaufsort:
Dresden, Landhausstraße Nr. 1,
Hof geradezu.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse des Johana Christoph Schreiber gehörige,
Fol. 13 des Haus-Hypothekensbuches von Müdenberg verzeichnete
Grundstücke:
a) eine Windmühle nebst Zubehör (Holländer mit 2 Mahl- und 1
Spitzgang und Schneidemühle), tagirt auf 2500 Thlr.,
b) circa 20 Morgen 28 Qa. Ruthen Feld, Wiese und Wald, tagirt
auf 75 Thlr.,
sollen Erbtheilungshalber
am 13. April 1869
Sonntags 10 Uhr
im Schammer'schen Gasthofs zu Müdenberg
öffentlich aus freier Hand verkauft werden.
Tage und Verkaufsbedingungen können bei uns und dem Dr. Gerichte
zu Müdenberg eingesehen werden.
Dresden, den 24. Januar 1869.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

In jeder Quantität können erlangt werden:
Herrn G. Götlich, Schloßergasse 19
Herrn G. Götlich, Schloßergasse 19
Herrn G. Götlich, Schloßergasse 19
Herrn G. Götlich, Schloßergasse 19

Ein Landgut

mit Brauerei und Gasthof, 50
Scheffel der besten Felder und
Wiesen, neue massive Gebäude,
ausgezeichnetem lebendem und todttem
Inventar, in schöner Gegend, zehn
Minuten von einem Bahnhofs ent-
fernt, soll sofort verkauft werden.
Die Brauerei und Gasthof sind ziem-
lich mit 700 Thlr. verpachtet. Nähere
Auskunft ertheilt Herr Gastwirth
Wittwer, Wettinerhof, Wettinerstr.
in Dresden.

Fließbad

49 große Oberjergasse 49
empfiehlt billige Spiegel, Goldleis-
ten, Gardinen-Galler, Consols,
Marmorplatten, Bilderrahmen
tc. tc., sowie zur Neuvorgoldung
alter Gegenstände

Ein Ingenieur, schon mehrere
Jahre hindurch in der Praxis
thätig und zur Zeit als Lehrer der
Mathematik, Mechanik und des tech-
nischen Zeichnens an einer Lehr-
anstalt beschäftigt, sucht bei mäßigen
Ansprüchen Stellung, sei es auf
einem Bureau, sei es wiederum im
Lehrfache. Gef.Adr. unter: M. G.
befördert die Exped. d. Bl.

2 Modelleure und 4 Gießer

werden für ein renommirtes
Gießereigeschäft zum
isortigen Antritt bei hohem
Gehalte und für dauernde
Arbeit gesucht.
Näheres ist zu erfragen bei
A. von G. Hauptstädter Stein-
weg in Leipzig.

Neue Winteröde neue Hosen, Arbeitshosen etc.

haben in Auswahl sehr billig zu ver-
kaufen Webergasse 25, I.
im Pfandgeschäft

Gesucht

wird zu kaufen - gegen sofortige
Barzahlung - ein kleines
Wohnhaus mit Garten in
Goswig, Köhnenbröden, Nähe
der Weinstraße 12. Nr. wird
ein Quartier, bestehend aus 2
Zimmern nebst Zubehör in der-
selben Lage gesucht zu erlangen
gesucht. Offerten mit Angabe der
Preise werden erbeten unter der
Chiffre 22 Nr. poste restante
zu richten.

ANNONCE.

Für ein ausserordentliches Wäsche-Geschäft
sind für Herren-Überhemden eine
geübte Näherin gesucht welche im
Stand ist, möglichst größere Posten
zu liefern.
Offerten unter Chiffre N. L. be-
förder die Expedition des Blattes.

Landgut

von circa 40 Acker Areal, in guter
Lage, mit allem Zubehör und vor-
züglichem Weidwerk, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näheres nur an Selbst-
käufer unter A. Z. 16 franco
Exped. d. Bl.

Geld Darlehne

auf gute Pfänder und dergl.
Leihhansschem
4 gr Schilling. 4, I. Et.
und
3 kl. Kirschgasse 3 prt.
im Alermagazin, bei
R. Jacob.
Dasselbe ist fortwährend neue und
gebrauchte Herrengarderobe sehr
preiswürdig zu verkaufen.

Wagen!

Eine neue, sowie eine gebrauchte
Halbkasse, ein- und zweispännig
zu fahren und eine vierstige Kasse
sind billig zu verkaufen
Schloßergasse Nr. 5.
Hierzu eine Sonette.